



# „Fälschungen werden immer dreister“

Der Versicherungsmakler **Dr. E. Wirth & Co** stellt eine Deckungserweiterung vor, die vor möglichen Schäden beim Ankauf von Plagiaten schützt. Was es damit auf sich hat, erläutern Dr.-Wirth-Geschäftsführer Julian Friedrich sowie Franz Eppli vom gleichnamigen Stuttgarter Auktionshaus im GZ-Gespräch.



Julian Friedrich,  
Geschäftsführer  
Dr. E. Wirth & Co.



Franz Eppli, von der Landes-  
hauptstadt Stuttgart öffent-  
lich bestellter und vereidigter  
Versteigerer und Sachverständi-  
ger für Schmuck und Uhren

## GZ: Herr Friedrich, was bieten Sie dem Fachhandel konkret an?

Julian Friedrich: Wir können ab sofort den Ankauf von Plagiaten bis zu 15.000 Euro jährlich mitversichern. Das ist ein Novum am deutschen Versicherungsmarkt.

## Wie kamen Sie auf die Idee?

Friedrich: Der Gebrauchtuhrenmarkt wächst stark und somit auch die Gefahr, auf eine der sehr guten Fälschungen hereinzufallen. Daher haben wir uns intensiv mit dem Thema beschäftigt. Das Ergebnis ist eine Deckungserweiterung, die für viele Juweliere sehr interessant sein dürfte.

## Herr Eppli, wie schätzen Sie die Gefahr ein, auf Fälschungen hereinzufallen?

Franz Eppli: Im Zuge des Vintage-Trends beschäftigen sich immer mehr Juweliere mit Ware aus zweiter Hand. Zudem ist seit einigen Jahren der Goldankauf zu einem wichtigen Standbein für viele Geschäfte geworden. Beide Entwicklungen locken auch Betrüger an. Im Gegensatz zu vielen Juwelieren beschäftigen wir uns schon seit über 40 Jahren mit antiken Schmuck und klassischen Uhren. Und es kam schon früh der Altgoldankauf dazu. Diese Erfahrungen fehlen vielen Juwelieren.

## Was wird vor allem nachgeahmt?

Eppli: Am häufigsten werden aktuelle Uhrenmodelle bekannter Marken gefälscht. Mit dem Vintage-Trend sind auch Klassiker aus den 50er-/60er-Jahren bei Gaunern beliebt. Die Fälscher haben immer mehr technische Möglichkeiten, die Plagiate wer-

den so immer perfekter. Zudem kommen Ketten und Ringe aus Osteuropa auf den Markt, die mit einer dicken Goldbeschichtung versehen und daher schwer als Fälschungen zu erkennen sind.

## Was war das dreiste Plagiat, das Ihnen jemals untergekommen ist?

Eppli: Das war eine Rolex-Uhr, bei der sogar die Papiere in Ordnung schienen. Aber da war alles rundum gefälscht.

## Wie wichtig ist solch eine Deckungserweiterung?

Eppli: Nun, wir sind mit unserem Expertenteam und den Prüfgeräten top ausgestattet. Wir machen Gutachten für Staatsanwaltschaften und nehmen Schätzungen vor. Aber für den normalen Juwelier, der das im Nebengeschäft betreibt, ist das auf jeden Fall sinnvoll.

## Herr Friedrich, an welche Bedingungen ist die Versicherung geknüpft?

Friedrich: Die Erweiterung ist in Verbindung mit einem der Sonderkonzepte für die Valorenversicherung/Warenversicherung von Dr. Wirth, zum Beispiel Juwelier Block oder PIGNUS, möglich. Die Klausel deckt neben dem unwissentlichen Ankauf von Plagiaten auch den von Diebesgut, Insolvenzmasse und allen anderen Fällen ab, wo der rechtmäßige Dritte die Herausgabe fordert. Das setzt die üblichen kaufmännischen Sorgfaltsregeln der Branche beim Erwerb voraus. Der Zusatzbeitrag dafür beläuft sich auf 900 Euro jährlich.

Axel Henselder ■

[www.drwirth.de](http://www.drwirth.de)